

business4school

Wirtschaft für die Schule



BusinessCollege
Wirtschaft global

Göttingen,
Februar bis Juni 2020

Internationaler Handel

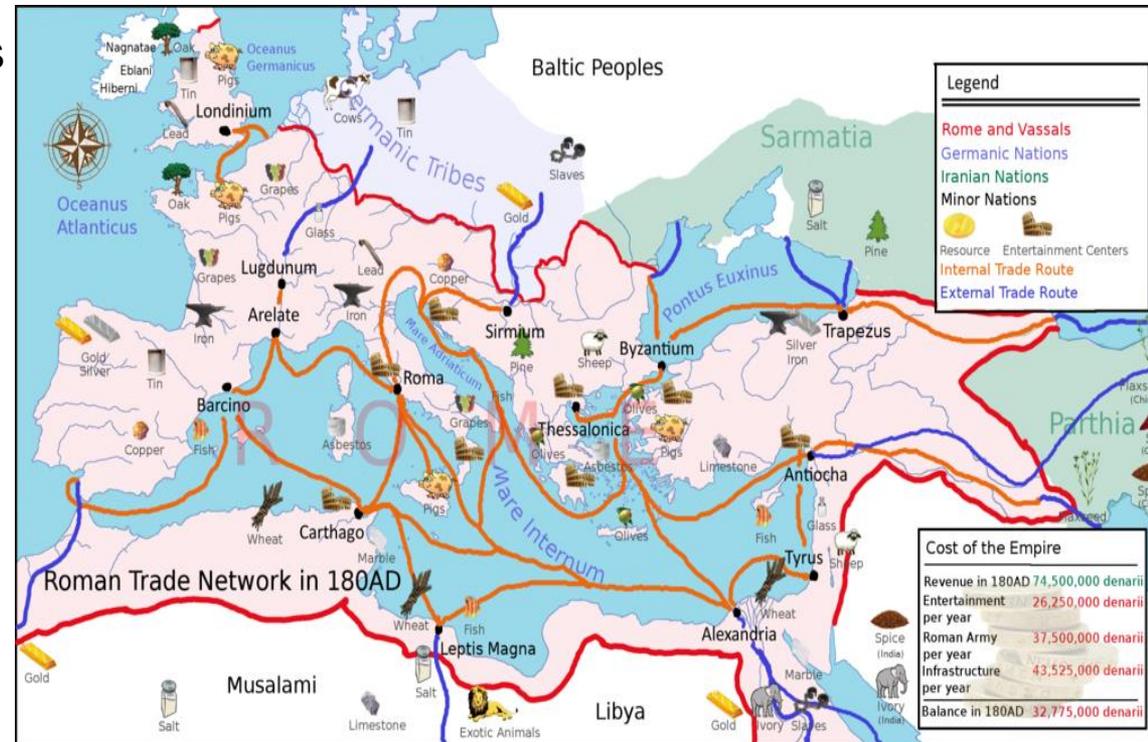
Ulrich Herfurth, Rechtsanwalt in Hannover und Brüssel,

Göttingen, 24. Februar 2020



Die Anfänge im Römischen Reich

- Handel nicht nur innerhalb des Römischen Reiches sondern auch nach außerhalb
- Nordhandel mit Skandinavien (z.B Felle, Getreide)
- Osthandel mit Arabien, China und Indien (z.B Gewürze)
- Vielerlei Gründe für aufblühenden Handel über verschiedene Transportwege





Die Handelsmacht Venedig (um 1400)

- Hohe Bedeutung durch Kreuzzüge
- Privilegien im Handel mit östlichen Gebieten
- Gründung von Kolonien am Schwarzen Meer
- Wichtige geografische Lage innerhalb Europas führt zu einer Vormachtstellung
- Hoch entwickelte Finanzwirtschaft





Iberische Vormachtstellung

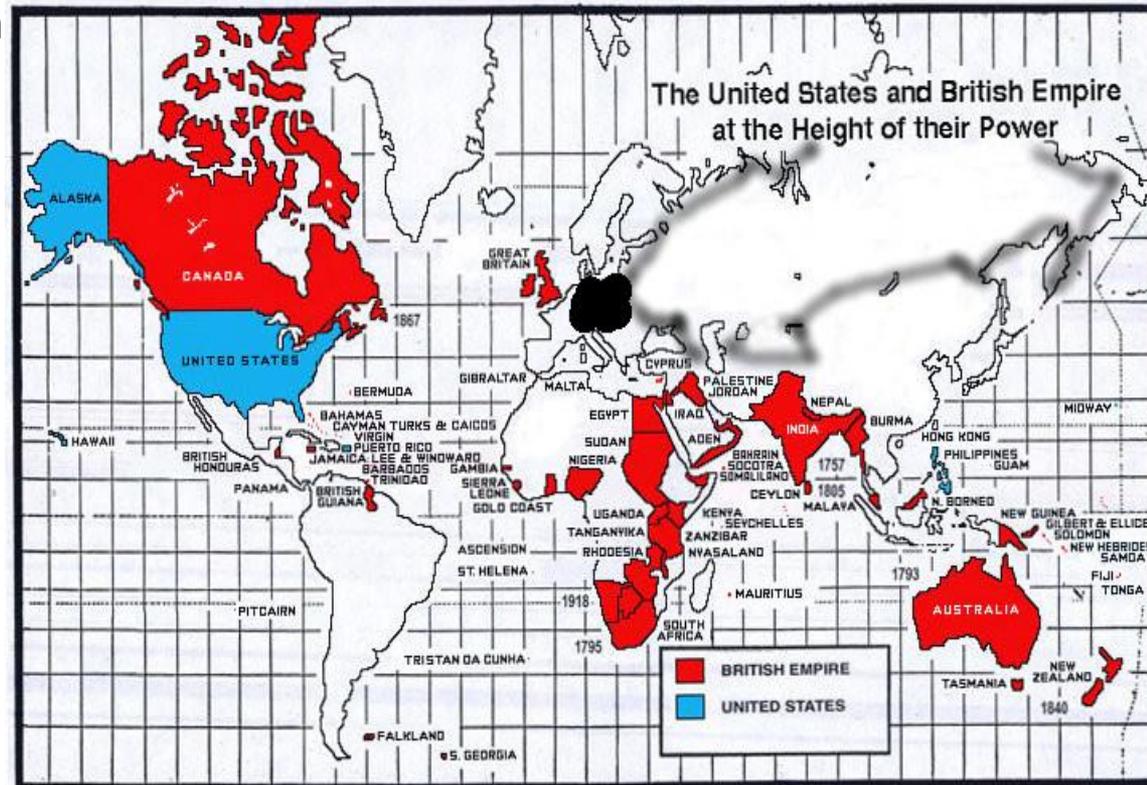
- Entdeckung Amerikas (1492)
- Osthandel durch Einfall der Türken in Osteuropa eingeschränkt
- Verbesserte Schiffskonstruktionen, astronomische Navigation
- Handelsstützpunkte rund um den Globus
- Portugal und Spanien verbündeten sich durch königliche Heirat und dominieren den Welthandel



East India Company



- Gründung englischer Kolonien in Nordamerika (Holz, Eisen) und der Niederlassung in Indien (1600)
- Güter: Gewürze, Baumwolle, Tee
- Freibrief der Königin für Kaufleute zur Gründung von internationalen Handelsgesellschaften
- Maritime Vormachtstellung führt zur Entstehung des *British Empire*





Napoleon – Die Kontinentalsperre (1806)

- Verfügte Wirtschaftsblockade über Britische Inseln
- Napoleonischer Protektionismus
- Führte zu neuen Absatzmärkten von Großbritannien und vermehrten Schmuggel
- Große sozialen Unruhen innerhalb des Reiches





Der Aufstieg Amerikas im 20. Jahrhundert

- Überlegene Industrie nach dem 2. Weltkrieg
- Massenfertigung von Autos und Elektroprodukten
- Petrochemie und Chemische Industrie
- Dominanz in der Luftfahrt und Raumfahrt
- Militärische Supermacht
- Weltweite Wirtschaftsinteressen
- Finanzmacht



Das Erstarken Asiens seit 2000

- Japan als Wirtschaftsmacht, aber im Stillstand
- Südkorea als weiteres Industrieland
- Chinesische Öffnung zur staatlich kontrollierten Marktwirtschaft
- Beendigung von Protektionismus in Indien
- Öffnung weiterer Märkte (Vietnam, Indonesien)
- Prinzip: niedrige Produktionskosten (u.a. mit Sozialdumping und Umweltdumping, aber auch wegen Nachholbedarf)
- Weltweite Wirtschaftsinteressen von China,
One Belt One Road Politik

Globale Handelsströme

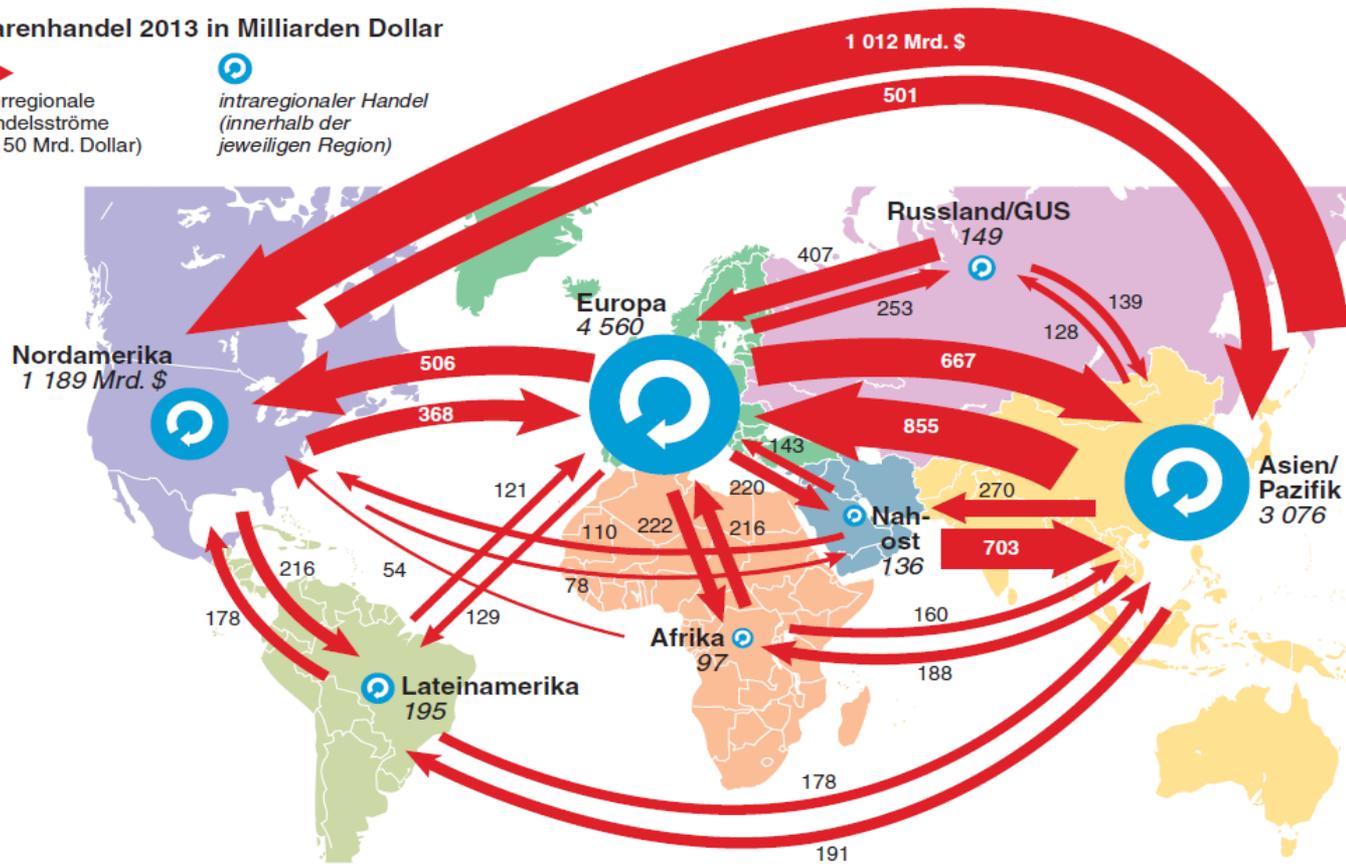


Globale Handelsströme

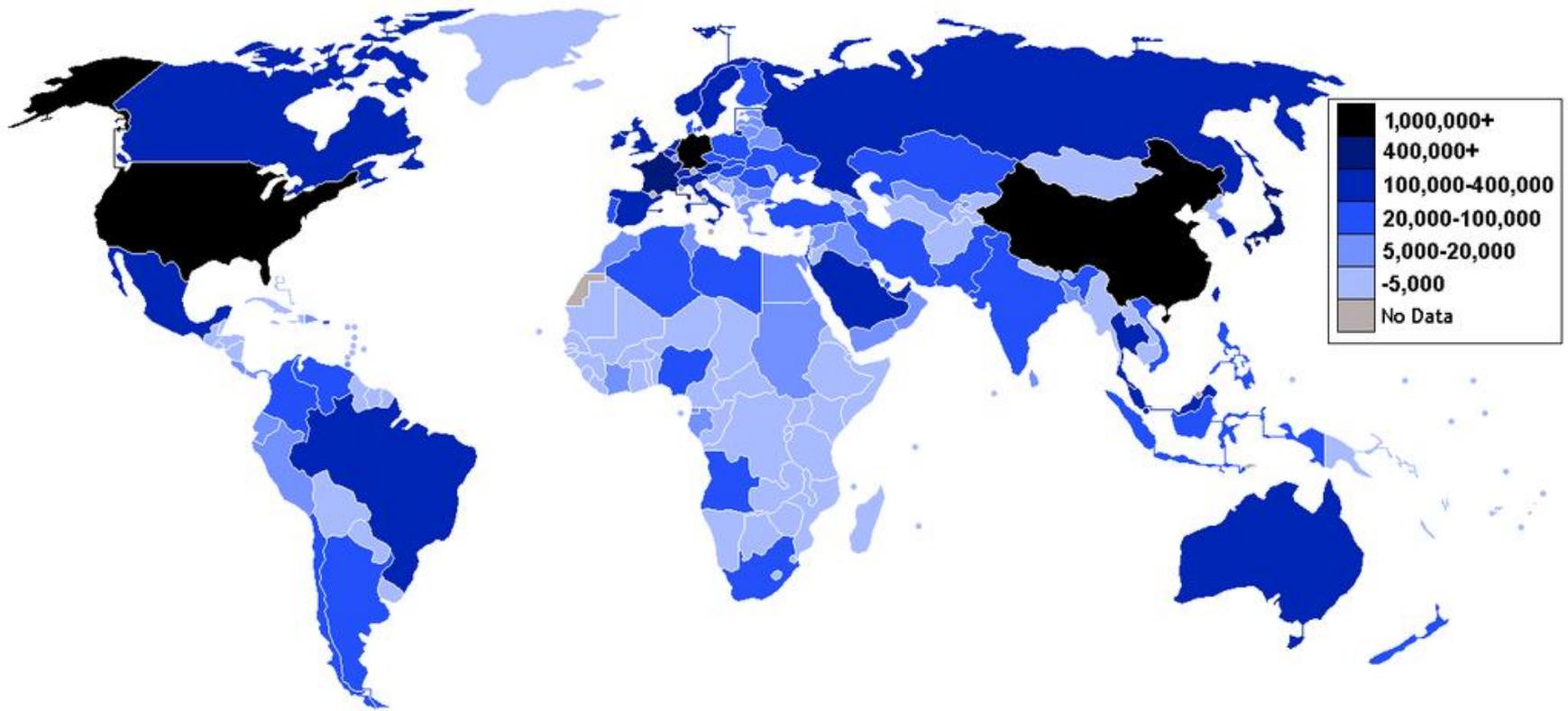
Warenhandel 2013 in Milliarden Dollar

→ interregionale Handelsströme (ab 50 Mrd. Dollar)

⊙ intraregionaler Handel (innerhalb der jeweiligen Region)

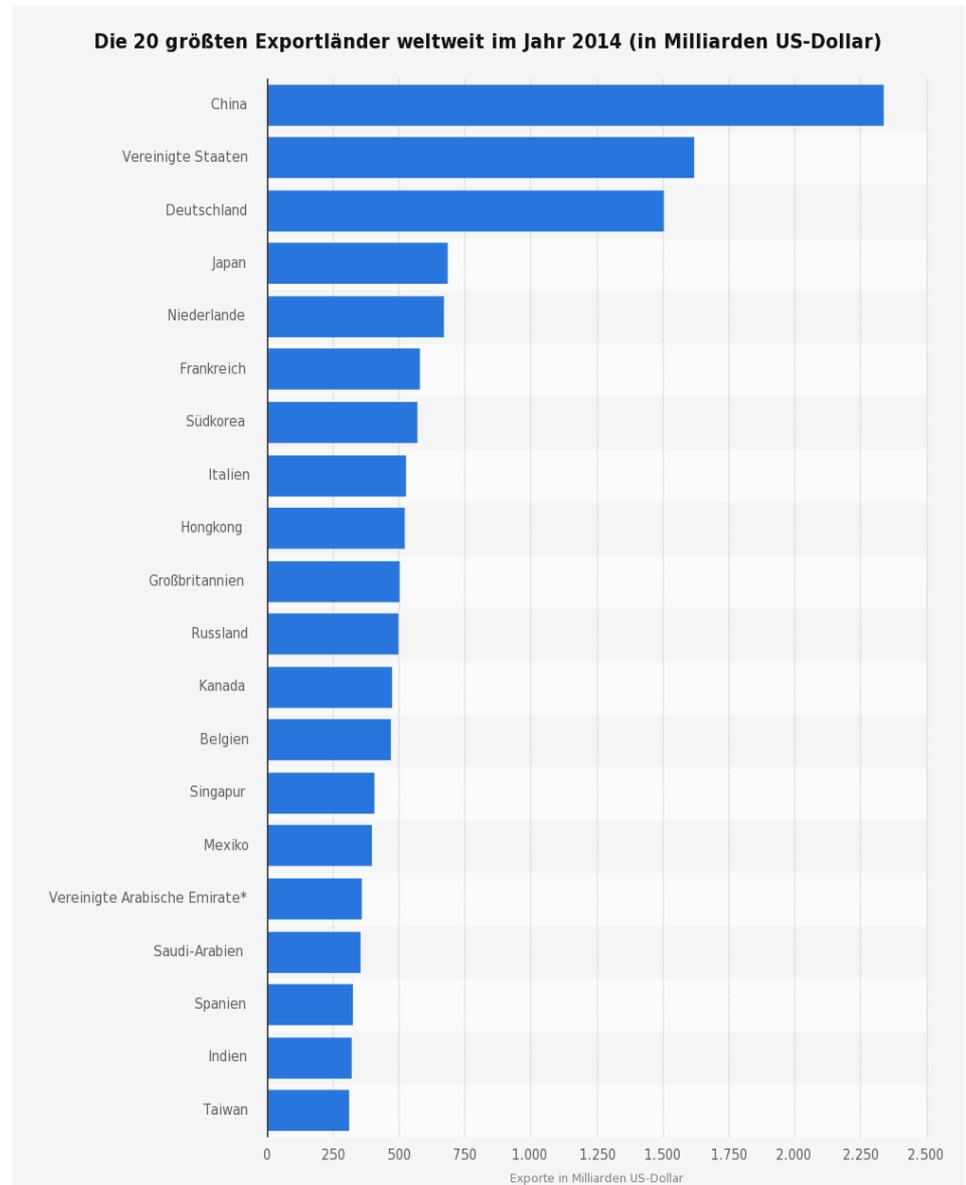


Exporte

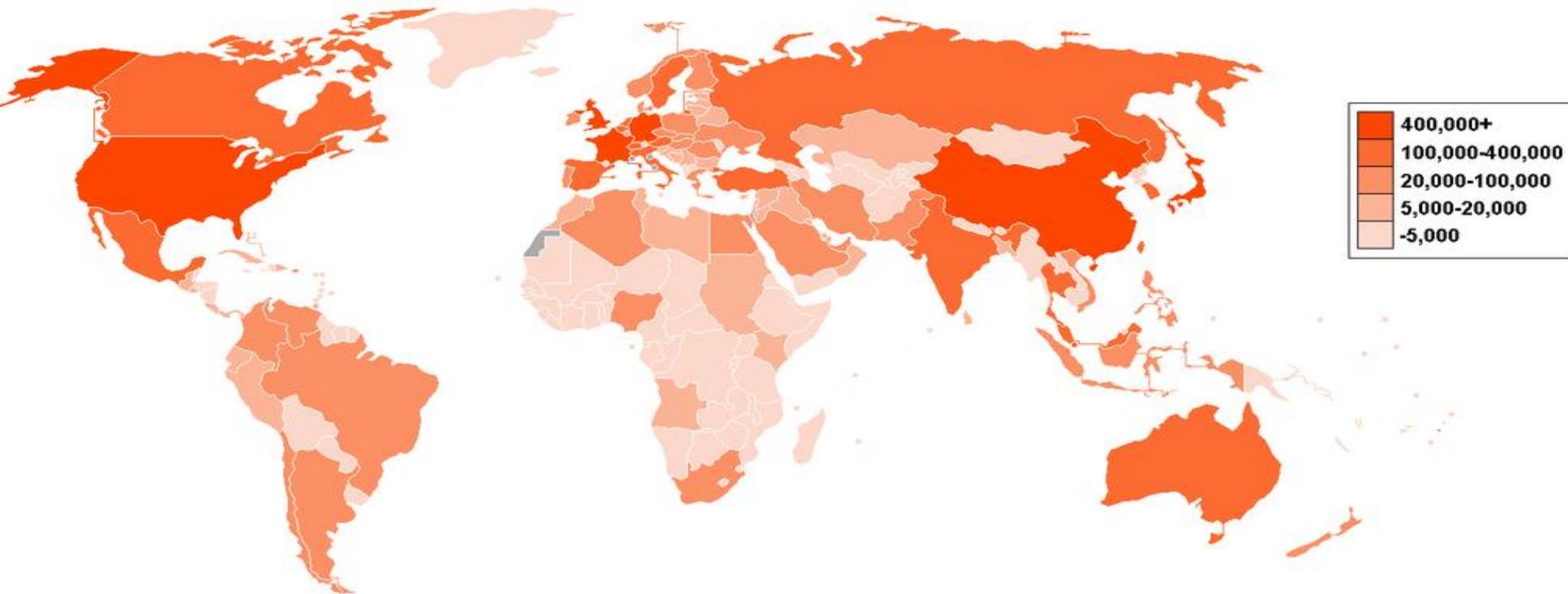


Exportländer

In Mrd US Dollar

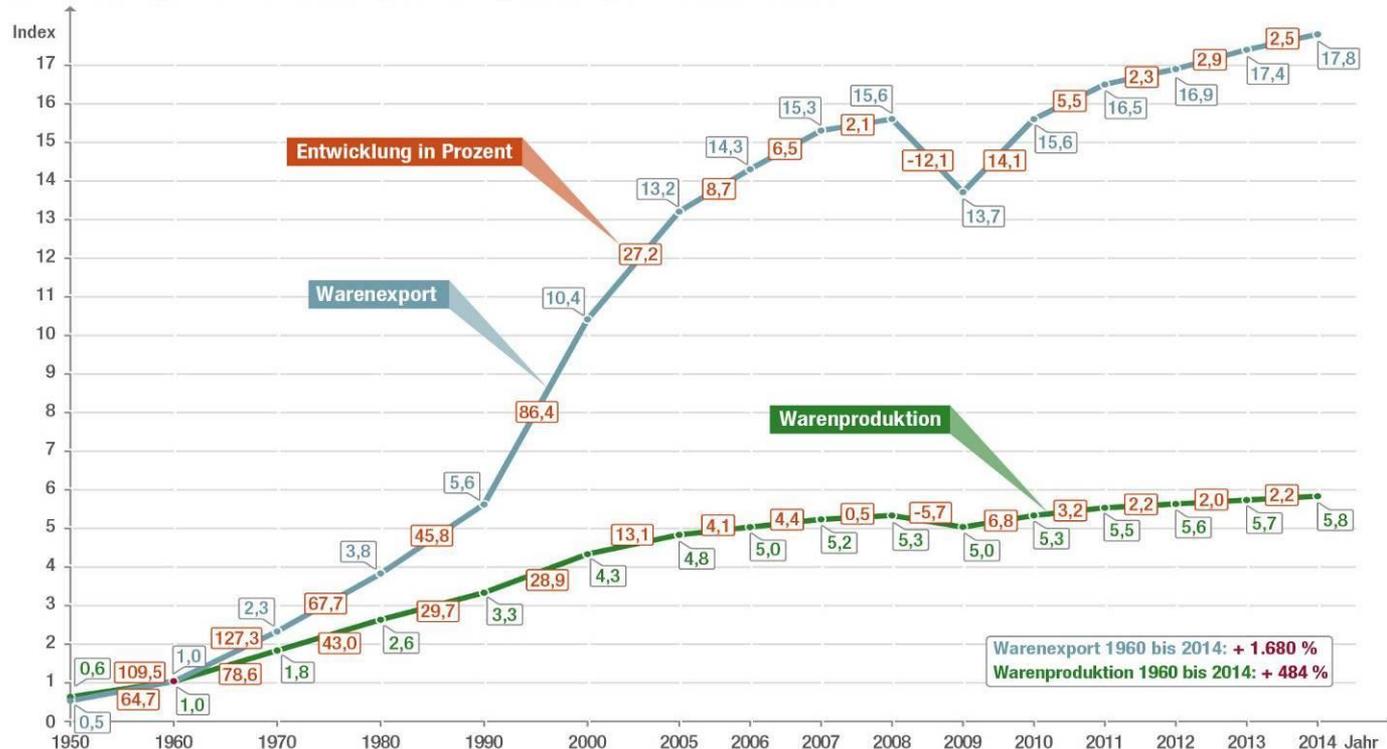


Importe



■ Entwicklung des grenzüberschreitenden Warenhandels

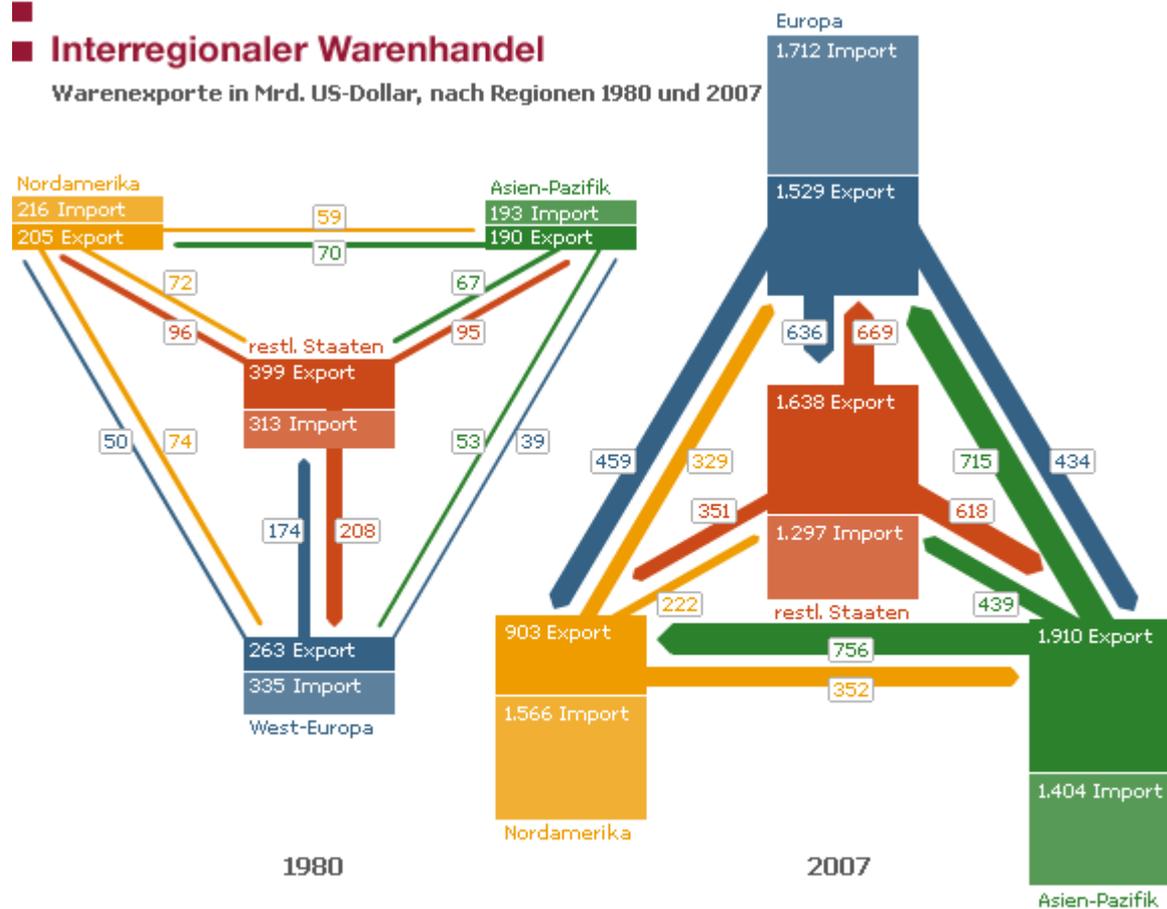
Index (1960 = 1), in konstanten Preisen, Entwicklung in Prozent, weltweit 1950 bis 2014



Quelle: World Trade Organization (WTO): International Trade Statistics 2015; eigene Berechnungen
Lizenz: Creative Commons by-nc-nd/3.0/de
Bundeszentrale für politische Bildung 2015 | www.bpb.de

Wirtschaft für die Schule

■ **Interregionaler Warenhandel**
 Warenexporte in Mrd. US-Dollar, nach Regionen 1980 und 2007



Quelle: UNCTAD: Handbook of Statistics, versch. Jahrgänge; World Trade Organization (WTO): International Trade Statistics 2008
 Lizenz: Creative Commons by-nc-nd/3.0/de
 Bundeszentrale für politische Bildung, 2009, www.bpb.de



Gründe für internationalen Handel

- Verteilung von Ressourcen (Bodenschätze, Rohstoffe, Naturprodukte)
- Preisvorteile durch Produktionskosten (Land, Löhne) und Logistik
- Manipulative Staatseingriffe in die Wirtschaft durch Förderung, Finanzierung, Dumpingpreise
- Leichtere Verfügbarkeit von Transportfazilitäten (Containerschiffe, Bulkschiffe, Luftfracht; regional: Bahn, LKW)
- Leichtere Abwicklung der Geschäftskommunikation / Digitalisierung / Internet, Mobilfunk
- Technologische Vorsprünge zu anderen Märkten
- Wachsende / neue **Märkte** mit steigendem Wohlstand

Wirkungen des Welthandels

- Breitere Versorgung mit Waren und Leistungen
- Weltweiter Wettbewerb führt zu Konkurrenz in Preisen und Qualität
- Wettbewerb bewirkt das Überleben der Effizientesten
- Effizienzgewinne schaffen Mehrwert
- Mehrwert schafft Wohlstand / Wohlfahrtsgewinne
- Folge: Anstieg des Bruttosozialprodukts durch Wirtschaftswachstum
- Risiken: Strukturschwächen in weniger effizienten Volkswirtschaften

Handelsbeschränkungen

Handelsbeschränkungen

- Zölle
- Einfuhrsperren, Kontingente (früher in EU Textil, Landwirtschaft)
- Qualitätsanforderungen (Gesundheit, Sicherheit, Umwelt), nichttarifäre Hemmnisse (Normen, Zertifizierungen)
- Embargos (Iran, Russland, Nordkorea)
- Handelssanktionen
- Eingeschränkter Devisenverkehr
- Antidumpingmaßnahmen gegen manipulierte Preise (Solarpanel, Stahl aus China u.v.m.)



China Global Strategy

Förderung des Welthandels

Organisationen im Welthandel

- WTO, World Trade Organisation
- Abkommen GATT, GATS, TRIPS
- OECD
- UNCITRAL
- Weltbank
- Weltwährungsfonds

WTO / World Trade Organisation

- Internationale Organisation mit Sitz in Genf, tätig seit 1995.
- Regelung von Handels- und Wirtschaftsbeziehungen; Handelsabkommen mit ihren 160 Mitgliedstaaten
- Die WTO ist neben dem IWF und der Weltbank eine der zentralen internationalen Organisationen, die Handels- und Wirtschaftspolitik mit globaler Reichweite verhandelt.
- Grundsätzlich basiert die WTO auf drei Hauptsäulen und mehreren Nebenabkommen:
 - *General Agreement on Tariffs and Trade (GATT)*,
 - *General Agreement on Trade in Services (GATS)*
 - *Trade Related Aspects of Intellectual Property Rights (TRIPS)*.



WTO OMC

GATT / General Agreement on Tariffs and Trade

Das GATT ist die klassische und zugleich die umfangreichste Komponente des WTO-Systems. Es verfolgt vier Grundideen:

- > zentrales Verbot staatlicher Handelsbeschränkungen
- > Festschreibung sowie die kontinuierliche Senkung von Zollsätzen
- > Meistbegünstigung
- > Inländerbehandlung

Ergänzend zu den vier Grundideen gibt es Nebenabkommen, die Spezialfälle und Ausnahmen regeln.

Derzeit aber Trend zu bilateralen Abkommen.



GATS / General Agreement on Trade in Services

Das GATS besteht seit 1995.

Erstmals umfassende internationale Voraussetzungen für grenzüberschreitende Dienstleistungen, insbesondere Banken und Versicherungen. Faktoren:

- > Zusammenkommen von Personen
- > Anerkennung und Zulassung von beruflichen Qualifikationen
- > Zusammenwirken von Sozialversicherungssystemen
- > Grenzüberschreitende Investitionen

Das GATS bildet einen Rahmen, damit die Mitglieder der WTO individuelle und universelle Regelungen im Dienstleistungshandel schaffen.



WTO OMC

TRIPS / Trade-Related Aspects of Intellectual Property Rights

TRIPS wurde 1995 Bestandteil des WTO-Systems.

Wirtschaftlicher Erfolg der Länder ist nicht mehr primär von monetärem, sondern vielmehr von geistigem Kapital abhängig. Umfassendes Regelwerk über den internationalen Schutz von Patenten, Urheberrechten, Designschutz und ähnlichem.

Verbindlich für die Mitgliedstaaten. Besondere Effizienz zum Schutz des geistigen Eigentums durch die Möglichkeit der gerichtlichen Durchsetzbarkeit bestimmter Mindeststandards.



WTO OMC



OECD / Organisation for Economic Co-operation and Development

Internationale Organisation mit 34 Mitgliedstaaten, die sich der Demokratie und Marktwirtschaft verpflichtet fühlen. Die meisten OECD-Mitglieder gehören zu den Ländern mit hohem Einkommen und gelten als entwickelte Länder. Sitz in Paris.

Arbeitsbereiche:

Altersvorsorge, Beschäftigungspolitik, Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Korruptionsbekämpfung, Migration, Umwelt, Steuern, Verantwortliche Unternehmensführung, Wirtschaftspolitik

Weitere Themen

Biotechnologie, Bürokratieabbau, Energie, Gesundheit, Handel, Innovation, Investitionen, Landwirtschaft, Öffentliche Verwaltung, Räumliche Entwicklung und Wettbewerbspolitik



OECD / Organisation for Economic Co-operation and Development

Beispiel Steuern:

Die OECD hilft den Mitgliedstaaten, ihre Steuersysteme an die Bedingungen der globalisierten Wirtschaft anzupassen.

- > Statistiken zum Steueraufkommen als Grundlage für Analysen und Empfehlungen für eine wachstumsfördernde Steuer- und Fiskalpolitik.
- > Referenzwerke zur Koordinierung der grenzüberschreitenden Besteuerung: OECD Musterabkommen zu Doppelbesteuerungsabkommen und Richtlinien für Verrechnungspreise
- > Standards zum internationalen Informationsaustausch in Steuersachen sollen helfen, grenzüberschreitende Steuerhinterziehung einzudämmen.



UNO / UNCITRAL

United Nations Commission on International Trade

UNCITRAL ist seit 1966 innerhalb des Systems der Vereinten Nationen ein der UN-Generalversammlung untergeordneter Ausschuss. Mitglieder von derzeit 60 UN-Mitgliedsstaaten. Sitz ursprünglich in New York, jetzt in Wien.

UNCITRAL will die Vereinheitlichung des internationalen Handelsrechts fördern:

- > UN-Kaufrecht
- > Schiedsgerichtsbarkeit mit New York Convention, UNCITRAL-Modellgesetz zur Internationalen Handelsschiedsgerichtsbarkeit und UNCITRAL-Schiedsgerichtsordnung
- > Transparenzregeln für Investitionsschiedsverfahren (z.B für Entwurf des Freihandelsabkommen EU- Kanada).



Weltbank

Die Weltbank bezeichnet im weiten Sinne die in Washington D.C. USA angesiedelte *Weltbankgruppe* bzw. im engen Sinne die *Internationale Bank für Wiederaufbau und Entwicklung* als Teil dieser Gruppe und ist eine multinationale Entwicklungsbank.

Ihre ursprüngliche Aufgabe war, den Wiederaufbau der vom Zweiten Weltkrieg verwüsteten Staaten zu finanzieren.





Weltbank

Die Weltbankgruppe umfasst die folgenden fünf rechtlich eigenständigen Organisationen:

Internationale Bank für Wiederaufbau und Entwicklung

(International Bank for Reconstruction and Development, IBRD; auch World Bank)

Internationale Entwicklungsorganisation

(International Development Association, IDA)

Internationale Finanz-Corporation

(International Finance Corporation, IFC)

Multilaterale Investitions-Garantie-Agentur

(Multilateral Investment Guarantee Agency, MIGA)

Internationales Zentrum für die Beilegung von Investitionsstreitigkeiten

(International Centre for Settlement of Investment Disputes, ICSID)



Weltbank

Kernaufgabe ist die Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung von weniger entwickelten Mitgliedstaaten durch finanzielle Hilfen, Beratung sowie technische Hilfe: Beitrag zur Umsetzung der internationalen Entwicklungsziele, vor allem zur Reduzierung des Anteils der Armen an der Weltbevölkerung bis zum Jahr 2015 um die Hälfte. Im Geschäftsjahr 2008 38,2 Milliarden USD an Darlehen, Zuschüssen, Beteiligungen, Investitionen und Garantien an ihre Mitgliedstaaten sowie Privatinvestoren vergeben.

> Vergabe langfristiger Darlehen zu marktnahen Konditionen (IBRD) beziehungsweise zinslosen, langfristigen Krediten (IDA) für Investitionsprojekte, umfassende Reformprogramme und technische Hilfe,

> Förderung der privatwirtschaftlichen Entwicklung durch die Beteiligung an Unternehmen Firmen (IFC) und durch die Übernahme von Garantien (MIGA).



IWF / Weltwährungsfonds

Der IWF (engl: *International Monetary Fund, IMF*) ist eine Sonderorganisation der UN mit Sitz in Washington D.C. USA.

Eine seiner Hauptaufgaben ist die Vergabe von Krediten an Länder ohne ausreichende Währungsreserven, die in Zahlungsschwierigkeiten geraten sind. Sowie

- > Förderung der internationalen Zusammenarbeit in der Währungspolitik, Ausweitung des Welthandels,
- > Stabilisierung von Wechselkursen,
- > Überwachung der Geldpolitik
- > sowie technische Hilfe

Andere Institutionen

Während die bisher genannten Organisationen weitgehend von den USA und der westlichen Welt geprägt werden, gibt es nun Bestrebungen, andere Institutionen unter dem Einfluss anderer Staaten aufzubauen:

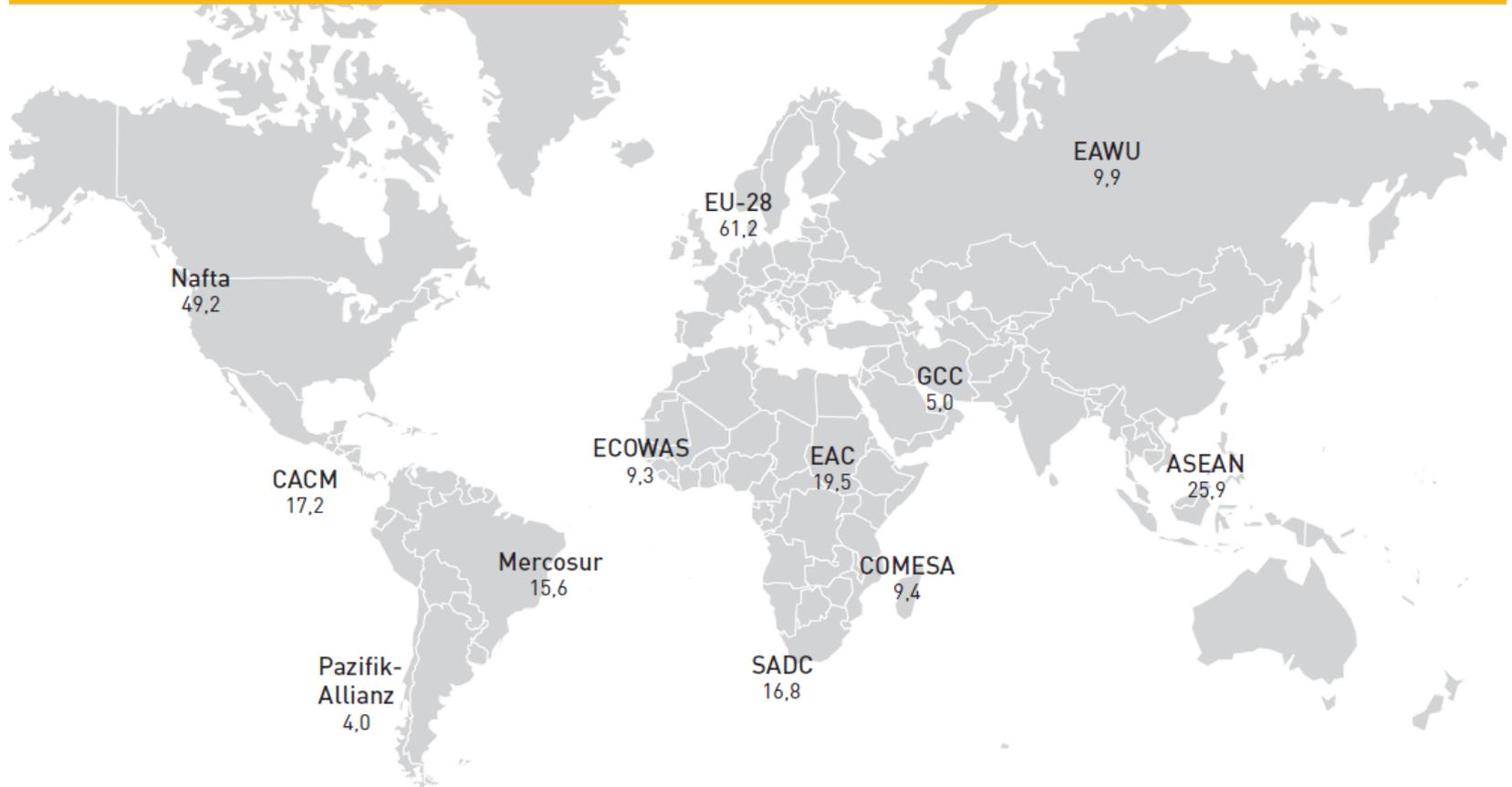
Die Asiatische Infrastrukturinvestmentbank (*Asian Infrastructure Investment Bank, AIIB*) ist eine multilaterale Entwicklungsbank unter chinesischer Führung, die 2015 von siebenundfünfzig Staaten gegründet wurde und im Wettbewerb zur Weltbank, zum Internationalen Währungsfonds und zur Asiatischen Entwicklungsbank (*AIB*) steht. Inzwischen sind ihr auch die europäischen Staaten Großbritannien, Deutschland und Italien beigetreten.

Freihandelszonen und Abkommen

- Europäische Union / EU Binnenmarkt
- NAFTA (USA, Kanada, Mexiko)
- Mercosur (Brasilien, Argentinien, Venezuela, Paraguay, Uruguay + Assoziierte Staaten, Verhandlung mit Mexico)
- >> weltweit Trend zu bilateralen Abkommen anstatt multilateralen Abkommen der WTO
- Zahlreiche bilaterale Freihandelsabkommen
- Freihandelsabkommen USA / EU (TTIP) gescheitert
- Freihandelsabkommen Kanada / EU



INTRAREGIONALER HANDEL (Anteile am Gesamthandel der Region in %, 2013) *)



*) Abkürzungen:

ASEAN = Association of South East Asian Nations; CACM = Central American Common Market; COMESA = Common Market for Eastern & Southern Africa; EAC = East African Community; EAWU = Eurasische Wirtschaftsunion; ECOWAS = Economic Community of West African States; EU = Europäische Union; GCC = Golfkooperationsrat; Mercosur = Mercado Común del Sur; Nafta = North American Free Trade Agreement; Pazifik-Allianz = Alianza del Pacífico
SADC = South African Development Community
Quelle: UNCTAD

business4school



America First

business4school

Pause & Workshop



Corona Virus

business4school

Wirtschaft für die Schule



business4school wurde als Bildungsprojekt von den Lions Clubs in Göttingen initiiert.

Das Programm von business4school unterstützt den Unterricht an den Schulen und schafft zusätzliche Wissensangebote. Der Themenkatalog vermittelt das Verständnis von Wirtschaft als Verbraucher, im Unternehmen, in Staat und Gesellschaft und zur globalen Wirtschaft.

In **Göttingen** wird business4school mit mehreren Kooperationspartnern durchgeführt: Lions Club Göttingen, SüdniedersachsenStiftung, IHK, DIE FAMILIENUNTERNEHMER und die Hochschulen der Region.

business4school UG

www.business4school.de
college@business4school.de

Quelle:

<http://www.fuhrmann-figuren.de/1zu72modell/academy/ganz.jpg>

Von Adhavoc - Eigenes Werk, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=11913010>

www.agentur-veneto.com

https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/2/29/Republik_Venedig_Handelswege01.png

www.bergamopost.it

https://aufbrucheuropasindiemoderne.files.wordpress.com/2013/07/d9b6dc9264ca4b407957e5f7f5f686db_large.png

<https://www.johndenugent.com/images/British-Empire-usa-ussr-map.jpg>

<http://www.hamburg.de/contentblob/240242/data/hamburg-zur-franzosenzeit-01.jpg>

http://www.deuframat.de/index.php?eID=tx_cms_showpic&file=fileadmin%2F_migrated%2Fpics%2F02-02-01_Kontinental Sperre_1806.jpg&md5=f886b8f15f117859b75539279b36bde8733b7a3d¶meters%5B0%5D=YTo0OntzOjU6IndpZHRoljtzOjQ6IjgwMG0iO3M6NjoiaGVpZ2h0IjtzOjQ6IjYw¶meters%5B1%5D=MG0iO3M6NzoiYm9keVRhZyI7czo0MToiPGJvZHkge3R5bGU9Im1hcmdpbiowOyBi¶meters%5B2%5D=YWNrZ3JvdW5kOiNmZmY7Ij4iO3M6NDoid3JhcCI7czo0NzoiPGEgaHJIZj0iamF2¶meters%5B3%5D=YXNjcmlwdDpjbG9zZSgpOyl%2BIHwgPC9hPil7fQ%3D%3D

www.boeing.de

https://www.bundesbank.de/Redaktion/DE/Glossareintraege/G/global_systemrelevante_bank.html

<http://www.handelsblatt.com/unternehmen/banken-versicherungen/kapitalcheck-diese-deutschen-banken-knoepft-sich-die-ezb-vor/8972542.html>

Quelle:

http://40.media.tumblr.com/tumblr_l1u9wfuNKe1qbjqmoo1_1280.jpg

http://zertifikate.commerzbank.de/SiteContent/1/1/2/489/61/110_30_hafen_singapur.jpg

http://www.dpa.com/uploads/tx_templavoila/Handelsstroeme_2465F.jpg

http://images.google.de/imgres?imgurl=https%3A%2F%2Fupload.wikimedia.org%2Fwikipedia%2Fcommons%2F1%2F18%2FExports_by_country_map_copy2.png&imgrefurl=https%3A%2F%2Fde.wikipedia.org%2Fwiki%2FWelthandel%2FTabellen_und_Grafiken&h=628&w=1357&tbnid=i2abSI82RlzYRM%3A&docid=WRV0u6wG9DJ0mM&ei=DareVtH6CcmX6AS4xr2oBQ&tbm=isch&iact=rc&uact=3&dur=680&page=1&start=0&ndsp=25&ved=0ahUKEwiRtZ2y8bDLAhXJC5oKHTHjD1UQrQMIRzAO

<http://de.statista.com/statistik/daten/studie/37013/umfrage/ranking-der-top-20-exportlaender-weltweit>

http://images.google.de/imgres?imgurl=https%3A%2F%2Fupload.wikimedia.org%2Fwikipedia%2Fcommons%2F1%2F18%2FExports_by_country_map_copy2.png&imgrefurl=https%3A%2F%2Fde.wikipedia.org%2Fwiki%2FWelthandel%2FTabellen_und_Grafiken&h=628&w=1357&tbnid=i2abSI82RlzYRM%3A&docid=WRV0u6wG9DJ0mM&ei=DareVtH6CcmX6AS4xr2oBQ&tbm=isch&iact=rc&uact=3&dur=680&page=1&start=0&ndsp=25&ved=0ahUKEwiRtZ2y8bDLAhXJC5oKHTHjD1UQrQMIRzAO

<http://www.bpb.de/nachschlagen/zahlen-und-fakten/globalisierung/52543/entwicklung-des-warenhandels?zahlenfakten=detail>

<http://www.bpb.de/cache/images/0/52550-1x2-orginal.gif?498DE>